

# nicht der Erste

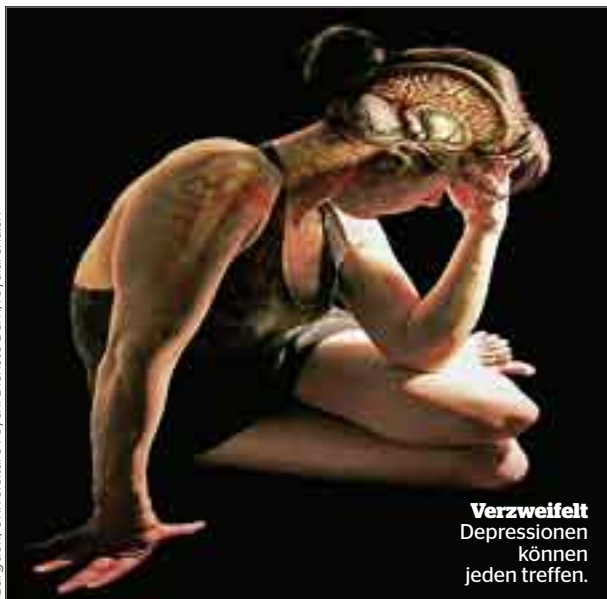
Muni fällt  
in dieses  
Gülleloch



Ist wohlauf  
Trotz Sturz geht es  
David wieder gut.

## Vorurteile gegen Depressive

**ÜBEL** → Nur jeder zehnte Depressive erhält eine Therapie. Der Grund: Sie erzählen dem Arzt nichts.



Verzweifelt  
Depressionen  
können  
jeden treffen.

Zeit für die saisonale Depression. Obwohl in der Schweiz rund 400 000 Menschen an einer Depression leiden, wird nur bei einem Viertel der Betroffenen die Krankheit erkannt.

Laut Daniela Krneta vom Berner Bündnis gegen Depression, wird eine De-

pression als persönliches Ungenügen empfunden. Betroffene erzählen ihrem Arzt meist nur von den körperlichen Leiden.

Dies beobachtet auch Gregor Hasler, Chefarzt bei den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern: «Die Leute sind lieber krank

als depressiv, denn psychische Leiden sind sehr stigmatisiert.» **Sie würden über Bauchschmerzen, Schlaflosigkeit oder Konzentrationsstörungen klagen**, aber mit dem Hausarzt selten über Stimmung und Lustlosigkeit sprechen. «Dabei kann eine Depression jeden treffen», sagt Hasler. Manche seien genetisch oder durch Kindheitserfahrungen vorbelastet. Aber auch Nicht-Risikopersonen sind anfällig bei Stress, Jobverlust, Scheidung, Krankheit oder Verlusten. «Und perfid ist, dass auch die Therapie mit vielen Vorurteilen behaftet ist.» Dabei wirkten Psychopharmaka und Psychotherapie sehr gut.

Heute, am **Weltjahrestag für die psychische Gesundheit**, finden Veranstaltungen in Bern, Thun, Münsingen, Biel, Langnau und Langenthal zum Thema statt. Mehr unter [www.psychischgesund.ch](http://www.psychischgesund.ch). **ct**

## Artur B. hätte nun eine Pflegefamilie

**RÜCKKEHRER** → Der ausgewiesene 16-Jährige aus Münsingen könnte bald zurückkommen.



**Bald zurück**  
Artur freut sich riesig auf seine Pflegefamilie in Münsingen.

**A**rtur will in die Schweiz zurückkommen. Der 16-jährige Schüler aus Münsingen, der Ende August wegen einer rechtskräftigen Verurteilung seiner Mutter nach Russland ausgeschafft wurde, **hat nun bei der Schweizer Botschaft in Moskau ein Gesuch für ein Visum** eingereicht. Das meldet das Onlineportal [«bern-ost.ch»](http://bern-ost.ch).

«Ich warte jetzt mal ab, was mit diesem Visum passiert», sagt Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Vorsteher der Polizei- und Militärdirektion im Kanton Bern, gegenüber «Radio Energy». «Ich habe meine Leute angewiesen, dass wir dem Fall

Artur wohlwollend gegenüberstehen. Artur Bondarenko hat sich ja nichts zu Schulden kommen lassen.» Er habe kein Problem mit dem Jungen. «Aber er ist ein Minderjähriger und er muss in einem Umfeld aufwachsen können, wo Gewähr besteht, dass es dann auch funktioniert.» Sprich: Er muss in eine Pflegefamilie. **SVP-Frau Monika Heinis hat gemeinsam mit Bekannten von Artur bereits einen Platz für den 16-Jährigen gefunden.** «Sonst hätte er das Gesuch gar nicht einreichen können. Artur kennt die Familie und freut sich sehr über die Lösung.» **ct**

**Massnahmen**  
Damit viel Regen weniger zerstört.



## Lösungen gegen Fluten

**ÜBERSCHWEMMUNGEN** → Wenn so viel Regen fällt wie jetzt, schwellen kleine Bäche zu reissenden Strömen an. **Burgdorf saniert deshalb jetzt den Typensteg, heute Morgen war Spatenstich an der Emme. In Lyss zeigte der Hochwasserstollen gestern erstmals Wirkung. Und im Oberland liegt jetzt ein Gewässerrichtplan für die Kander auf.** **ct**